

Das alte China: Ahnenkult und Schamanentum

Schamanen

- Begriff der Tungusen (Völker Mittel- und Ostsibiriens und Nordostchinas): Einer, »der erregt, bewegt oder erhoben ist«.
- Eine Person, die vom Göttlichen ergriffen, von den Geistern in Besitz genommen ist und die zugleich die Geister beherrscht.
- Geistmedien, Heiler, Exorzisten, Traumdeuter oder Regenmacher.

Orakel

Früher: Befragung der Götter und Ahnen durch Orakeldeuter mit Hilfe von Orakelknochen; auf ihnen wurden die Fragen eingeritzt, dann wurden sie punktuell erhitzt, dadurch entstanden Risse, aus denen schließlich die Antwort herausgelesen wurde.

Heute: Befragung der Götter und Ahnen durch das Werfen von Orakelstäbchen im Tempel oder Wahrsagen durch Handlesen.

Heilige Berge

Nirgendwo ist man dem Himmel näher als auf einem heiligen Berg (*shan*). Die meisten Kaiser haben wenigstens einmal in ihrem Leben den heiligsten Berg Chinas Taishan bestiegen, um hier dem Himmel zu opfern und damit ihrem Namen als »Sohn des Himmels« gerecht zu werden.

Weltbild

Das Weltbild der alten Chinesen umfasst drei Ebenen: unten das Reich der Toten, darüber die Erde als Aufenthaltsort der Lebenden, oben dann der Himmel, der Ort der Ahnen und Götter. Die höchste Gottheit ist der menschenähnliche aber entfernte »Herr in der Höhe«, *shangdi*.